

zu H. I. N. 250 897

Herrn Dr. Max MELL,



BE
F
KRAF

Auhorstrasse 244

WIEN XIII.

*Pernegg a/d
mür
Limb*

MAX REINHARDT

SCHLOSS
LEOPOLDSKRON
SALZBURG



H.I.N. 250897

SCHLOSS
LEOPOLDSKRON
SALZBURG

14. August 1936

Sehr geehrter, lieber Herr Doktor!

Ich habe es oft bedauert, Sie so lange nicht gesehen zu haben und auch, dass Sie während der letzten Jahre niemals mehr nach Salzburg gekommen sind. Den äusseren Anstoss zu diesem Briefe gibt aber eine Anfrage, die an mich gerichtet worden ist: es handelt sich um die grosse Jugendbewegung, die jetzt in ganz Oesterreich organisiert wird und insbesondere um die Theaterbestrebungen dieser Jugendbünde, die über das ganze Land verstreut sind. Frau Professor Dr. Blaschitz wurde vom Bundeskanzler veranlasst, in dieser Sache Rat bei mir zu holen: diese Bewegung brauche in erster Linie Werke, die sich zur Aufführung durch junge Menschen für junge Menschen eignen. Alles Uebrige sei in weitestem Maasse vorhan-

den: starke schauspielerische Talente und das denkbar beste und empfangsireudigste Publikum. Ich habe vor Allem an Sie, sehr geehrter Herr Doktor, gedacht, als man mich nach Dichtern fragte, die ein volkstümliches, grossangelegtes dramatisches Werk für solche Zwecke zu verfassen imstande wären. Man hat z.B. das Drama der Kinderkreuzzüge vorgeschlagen, dessen erschütternde Tragik noch niemals ausgeschöpft worden ist. Aber Sie werden selbst gewiss die besten Anregungen geben können, wenn Sie überhaupt dieser Sache Ihr Interesse zuwenden wollen. Hunderte von jugendlichen Darstellern im Alter von sechs bis zu zwanzig Jahren, die meist auch musikalisch durchgebildet sind, ständen als Darsteller zur Verfügung.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mit einem Worte sagten, ob Sie für dieses Unternehmen des Bundes Zeit und Neigung übrig haben.

Nach Jahresfrist nur für wenige Wochen hierher zurückgekehrt muss ich Ende August, unmittelbar nach Beendigung der Salzburger Festspiele schon wieder nach Holly-



wood zurückkehren, um die unterbrochene Arbeit an
meinem Dantonfilm wieder aufzunehmen. Es würde mich
ungemein freuen, noch vorher von Ihnen zu hören.

Mit herzlichsten Grüßen

Kv

Wm Reinhold



Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an

denen Personen, die sie erhalten, zu Nutzen wird.

Es ist zu wünschen, dass die unterzeichnete Arbeit an